

## I. Literatur

Becker, G./ Lenzen, K./ Stäudel, L./ Tillmann, K.-J./ Werning, R./ Winter, F. (Hrsg.): Heterogenität. Unterschiede nutzen- Gemeinsamkeiten stärken. Friedrich Jahresheft XXII, Friedrich-Verlag, Seelze 2004

Horstkemper, M.: Fördern heißt diagnostizieren, Pädagogische Diagnostik als wichtige Voraussetzung für individuellen Lernerfolg, in: Becker, G./ Lenzen, K./ Stäudel, L./ Tillmann, K.-J./ Werning, R./ Winter, F. (Hrsg.), Diagnostizieren und Fördern: Stärken entdecken – Können entwickeln (Friedrich Jahresheft XXIV), Friedrich-Verlag, Seelze 2006, S. 4-7

Werning, R.: Lern- und Entwicklungsprozesse fördern, Pädagogische Beobachtung im Alltag, in: Becker, G./ Lenzen, K./ Stäudel, L./ Tillmann, K.-J./ Werning, R./ Winter, F. (Hrsg.), Diagnostizieren und Fördern: Stärken entdecken – Können entwickeln (Friedrich Jahresheft XXIV), Friedrich-Verlag, Seelze 2006, S. 11-15

Domsch, H./ Krowatschek, D.: Förderpläne - kein Problem. Beobachten, entwickeln, durchführen, evaluieren. AOL – Verlag 2006

Eberwein, H./ Knauer, S. (Hrsg.): Lernprozesse verstehen: Wege einer neuen (sonderpädagogischen) Diagnostik, Beltz Verlagsgruppe, Weinheim 1998

Höhm, K. (Hrsg.): Begabungsförderung in heterogenen Lerngruppen: Materialien zur Diagnostik, Förderpläne und Anregungen für die Unterrichtspraxis (Beiträge zur Bildungsforschung und Schulentwicklung, Bd. 25), Universität Dortmund - Institut für Schulentwicklung, Dortmund 2005

Höhm, Dr. K.: Zukunft Bildung. Die sechs Stationen der Förderplanung. Friedrich-Verlag, Dortmund 2004 S.2f

Klauer, K. J. (Hrsg.): Handbuch der pädagogischen Diagnostik (Schwann-Handbuch, Bd. 1), Schwann, Düsseldorf 1978

Kliemann, S. (Hrsg.): Diagnostizieren und Fördern in der Sekundarstufe I: Schülerkompetenzen erkennen, unterstützen und ausbauen, Cornelsen-Scriptor, Berlin 2008

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Handreichung mit Empfehlungen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen, Schwerin 2005

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Schulgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 2009

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern: Verordnung zur Ausgestaltung der sonderpädagogischen Förderung (Förderverordnung Sonderpädagogik – FöSoVo), Mitteilungsblatt 9/2009

Paradies, J./ Linser, H. J./ Greving, J.(Hrsg.): Diagnostizieren, fördern und fordern, Cornelsen-Scriptor, Berlin 2007

Schubert, K./ Klein, M.: Das Politiklexikon (Bundeszentrale für Politische Bildung, Bd. 497), 4. Aufl., Bonn 2006

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin (Hrsg.): Handreichung Förderplanung, Berlin 2006

Weinert, F. (Hrsg.): Leistungsmessungen in Schulen, Beltz Verlagsgruppe, Weinheim 200

### Portale:

Bildungsserver Hessen: Online-Lernarchiv „Individuelle Förderplanung“

<http://www.bildung.hessen.de/foerderplaene/material/Individuelle.Foerderplaene.pdf>

[http://download.bildung.hessen.de/unterricht/lernarchiv/dia\\_foe/ifp/kuehne\\_mat.pdf](http://download.bildung.hessen.de/unterricht/lernarchiv/dia_foe/ifp/kuehne_mat.pdf)

## II. Weiterführende Literaturhinweise/ Links (Auswahl)

Berndt, M.: Förderplankonzept – konkret und transparent, BVK Buch Verlag Kempen, 2005

Braun, D./ Schmischke, J. (Hsrg.): Kinder individuell fördern: Lernwege gestalten, Förderdiagnostik, Förderpläne, Förderkonzepte für die Klassen 1 bis 4, Cornelsen-Scriptor, Berlin 2008

Bundschuh, Kretschmann, Arnold: Förderpläne, Konflikte und professionelle Kooperation, in: Zeitschrift für Heilpädagogik (Bd. 56), München 2005, S. 2-13

Engel, A./ Hehemann, Ch./ Treiber, Heike: Fördern erleichtern mit Ritualen: 77 Spiele , Rhythmen und Lieder zur täglichen individuellen Förderung der Motorik und der Sprache, Mildenerger Verlag, 2. Aufl., Offenburg 2008

Engel, A.: Lernen erleichtern, Diagnose von Lernvoraussetzungen: individuelle Förderpläne, Förderbeispiele, Mildenerger Verlag, Offenburg 2005

Flöttmann Verlag GmbH (Hrsg.): Förderplan und Bildungsbericht für Grundschulen, Flöttmann Verlag, Gütersloh 2006

Gillert, B./ van de Kamp, Jutta: Beobachtungsheft 1./ 2. Schuljahr: Lernprozesse erfassen – Lernentwicklungen dokumentieren, Beobachtungsbögen mit Excel-Klassenlisten inkl. editierbaren Teten für Förderpläne auf CD-ROM (Grundschule Plus), Cornelsen Verlag, Berlin 2009

Gillert, B./ van de Kamp, Jutta: Beobachtungsheft 3./ 4. Schuljahr: Lernprozesse erfassen – Lernentwicklungen dokumentieren, Beobachtungsbögen mit Excel-Klassenlisten inkl. editierbaren Teten für Förderpläne auf CD-ROM (Grundschule Plus), Cornelsen Verlag, Berlin 2009

Hartke, B./ Vrban, R.: Schwierige Schüler-was kann ich tun? 49 Handlungsmöglichkeiten bei Verhaltensauffälligkeiten, Persen Verlag, Buxtehude 2008

Kretschmann, R./ Arnold, K.-H.: Förderpläne, Konflikte und professionelle Kooperation, in: Zeitschrift für Heilpädagogik (Bd. 56), München 2005, S. 2-13

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern; Landesarbeitsgruppe „Gemeinsamer Unterricht“ (Hrsg.): Handreichung gemeinsamer Unterricht in Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 2003

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen, Mitteilungsblatt Nr. 10/ 2005

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein (Hrsg.): Kinder mit besonderen Begabungen: Erkennen - Beraten – Fördern, Kiel 2004

Schmitt, S./ Franzen, R./ Silkenbeumer, M.: Förderplan-Bausteine GS: Kooperation, Partner und Teamarbeit individuell erleben und reflektieren, Klasse 1-4 (Individuelles Kompetenztraining im Klassenverband), AOL-Verlag, Lichtenau 2007

Schmitt, S./ Franzen, R./ Silkenbeumer, M.: Förderplan-Bausteine Sek. I: Kooperation, Klasse 5-10 (Individuelles Kompetenztraining im Klassenverband), AOL-Verlag, Lichtenau 2007

Schmitt, S./ Franzen, R./Silkenbeumer, M.: Förderplan-Bausteine GS: Kommunikation, Partner und Teamarbeit individuell erleben und reflektieren, Klasse 1-4 (Individuelles Kompetenztraining im Klassenverband), AOL-Verlag, Lichtenau 2007

Schmitt, S./ Franzen, R./Silkenbeumer, M.: Förderplan-Bausteine Sek. I: Kommunikation, Klassen 5-10 (Individuelles Kompetenztraining im Klassenverband), AOL-Verlag, Lichtenau 2007

### Portale:

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/gemeinsamerunterricht/foerderplanung>

<http://www.foerderplan.de>

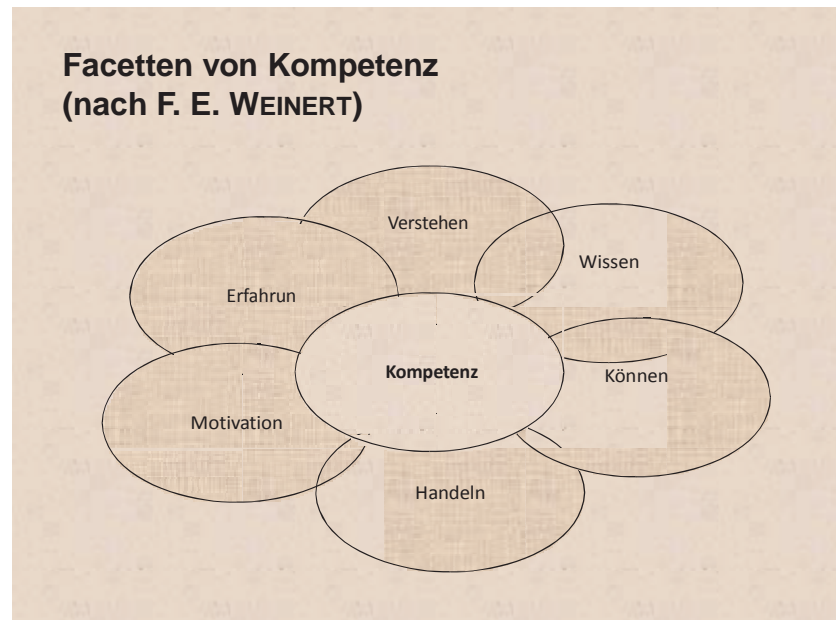
[http://www.bildung-mv.de/de/schule/qualität/vergleichsarbeit\\_kl6/Foerderplanung/](http://www.bildung-mv.de/de/schule/qualität/vergleichsarbeit_kl6/Foerderplanung/)

# Erläuterungen

Die in der Pädagogik verwendeten Begriffe werden häufig uneinheitlich gebraucht. Durch die Definitionen der im Folgenden aufgeführten Begriffe soll der Zugang zu dieser Handreichung erleichtert werden. Sie nehmen weitestgehend Bezug auf die Thematik der Förderplanung.

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
| <b>Beobachtung</b>                 | Beobachtung (Sehen und Hören) als das primäre Instrument der Ist-Erfassung im Bereich des Lernverhaltens muss eine zielgerichtet geplante, methodisch gesicherte und prozessbegleitende Aktivität sein, die eine weitestgehend objektive Dokumentation erlaubt.  |
| <b>Evaluation/ Reflexion</b>       | Mit Hilfe der Evaluation wird beschrieben und bewertet, inwieweit die gesetzten Ziele erreicht wurden, das Lernarrangement gegriffen hat und die durchgeführte Förderung erfolgreich war. Die Evaluation bereitet so den neuen Förderkreislauf vor (nach Höhmann 2004).<br>Die Daten können über die vier Methoden Befragung, Beobachtung, Test und Materialanalyse erfasst werden. Eine Selbstevaluation sollte immer Bestandteil der Datenerhebung sein.   |
| <b>Förderschwerpunkt</b>           | Förderschwerpunkte orientieren sich an den Kompetenzbereichen (Fach-, Methoden-, Selbst-, Sozialkompetenz), schulinternen Lehrplänen und Bildungsstandards.  |
| <b>Förderziele</b>                 | Förderziele sind konkrete, verbindliche, realisierbare, zeitlich festgelegte, mit allen Beteiligten abgestimmte Festlegungen zur individuellen Förderung eines Schülers.   |
| <b>Gemeinsamer Unterricht (GU)</b> | „Bei Gewährleistung der räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen findet möglichst wohnortnah gemeinsamer Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in der allgemeinen Schule ... statt.“ (Schulgesetz § 35(1))<br>Die Förderverordnung beschreibt folgende sonderpädagogische Schwerpunkte: Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören, Sehen, Unterricht kranker Schülerinnen und Schüler (FöSoVO 2009).<br>Die Erstellung, Umsetzung und Dokumentation des Förderplans für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf liegt in der gemeinsamen Verantwortung aller an der Förderung beteiligten Lehrkräfte. |
| <b>Integration</b>                 | Im engeren Sinne wird Integration im Zusammenhang mit der Sonderpädagogik als Integration benachteiligter Schüler gefasst. Je nach Ausgangslage des einzelnen Schülers erfolgt die Förderung (zielgleich/ zieldifferent) unterrichtsimmanent, unterrichtsbegleitend und/oder unterrichtsergänzend.   |
| <b>Kompetenz</b>                   | Kompetenz ist eine Disposition, die Personen befähigt, Problemlösungsstrategien zu entwickeln und diese in variablen Si-   |

tuationen erfolgreich anzuwenden. Die individuelle Ausprägung der Kompetenz wird durch Fähigkeiten, Wissen, Verstehen, Können, Handeln, Erfahrung und Motivation bestimmt (nach Weinert 2001).



### **Kooperation**

„Kooperation ist eine Strategie, die auf Zusammenarbeit und Austausch mit anderen basiert und zielgerichtet den eigenen Nutzen auf den Nutzen des Kooperationspartners abstimmt.“ (Schubert/ Klein 2006) Kooperation in der pädagogischen Arbeit meint das Zusammenwirken von allen Beteiligten u.a. bei der Erstellung von Förderplänen sowie der Umsetzung und Evaluation der Maßnahmen.

### **Nachteilsausgleich**

„Der Nachteilsausgleich dient der Kompensation der durch die Beeinträchtigung entstehenden Nachteile.“ (FöSoVO 2009) Die Form des Nachteilsausgleichs ist im Förderplan zu dokumentieren.

### **Pädagogische Diagnostik**

Pädagogische Diagnostik ist das differenzierte Erkennen und Benennen von Kompetenzen und Voraussetzung für eine gezielte und wirkungsvolle Förderung des Schülers. Sie „dient nicht der Auslese, sondern als Fundament für kommende Unterrichtsprozesse.“ (Kliemann, Cornelsen Scriptor)  
Statusdiagnostik richtet sich auf die Erfassung des Zustandes einer Person.  
Prozessdiagnostik richtet sich auf die Erfassung der Aspekte, die einen Veränderungsprozess ermöglichen (nach Werning 2006).

|  |   |
|--|---|
| <b>Schuleigenes Förderkonzept</b>            | Im Förderkonzept legt die Schule Schwerpunkte unter Berücksichtigung der materiellen, personellen und sächlichen Voraussetzungen fest, um jedem Schüler aufgrund ihrer/ seiner Leistung, Begabung und Neigung, Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten höhere Entwicklungschancen anzubieten. |
| <b>Sonderpädagogischer Förderbedarf</b>      | „Sonderpädagogischer Förderbedarf ist bei Schülern gegeben, die in ihren Entwicklungs-, Lern- und Bildungsmöglichkeiten so eingeschränkt sind, dass sie, um ihren Lernerfolg zu sichern, im Unterricht zusätzliche sonderpädagogische Maßnahmen benötigen.“ (FöSoVO 2009, §4)             |
| <b>Sonderpädagogische Förderschwerpunkte</b> | s. <i>Gemeinsamer Unterricht</i>  |
| <b>Teilleistungsstörungen</b>                | Teilleistungsstörungen sind besondere Schwierigkeiten in der Aneignung und im Umgang mit der Schriftsprache (LRS) und im Rechnen (LimB), die eindeutig von allgemeinen schulischen Schwierigkeiten abgegrenzt und in einem speziellen Diagnostikverfahren festgestellt werden.            |